

### Aufgaben:

- Sucht den Kontakt zu einem Flüchtling als Zeitzeugen aus eurer Umgebung. Vielleicht habt ihr Klassenkameraden oder Nachbarn, die Fluchterlebnisse haben. Informiert euch vorher, ob ihr einen Dolmetscher benötigt.
- Die Interviewfragen solltet ihr in der Gruppe bereits ausgearbeitet haben. (Informiert euch vorher über den Leitfaden für das Zeitzeugeninterview). Bezieht euch bei den Fragen vor allem auf die Ankunft und die Integration in Ludwigsburg und nicht auf die Fluchtgeschichten.
- Klärt vorher, ob ihr euren Zeitzeugen filmen bzw. aufnehmen dürft und holt sein Einverständnis schriftlich oder mündlich für die Veröffentlichung in der Klassenzeitung ein.
- Führt das Interview durch und nehmt es mit dem Handy auf. Transkribiert es für eure Zeitung.

Leitfaden für das Interview mit Zeitzeugen:

Gespräche mit Zeitzeugen können sehr hilfreich für das Verständnis historischer Perspektiven sein. Dabei sollte man allerdings nicht vergessen, dass der Gesprächspartner die Ereignisse subjektiv, d.h. aus persönlicher Sicht schildert. Allerdings sollte man vor allem bei emotionalen Berichten behutsam vorgehen und keine zu persönlichen Fragen stellen. Da der Zeitzeuge aus der Erinnerung berichtet, vermischt sich Erlebtes mit Berichtetem, manches kann verschwiegen, vergessen oder umgedeutet werden. Dennoch sind Zeitzeugen eine wichtige Quelle, da sie Lücken durch eigene Erfahrungen schließen und Geschichte konkret und persönlich werden lassen. „Was wir vom Zeitzeugen erfahren können, ist erlebte Wirklichkeit. Erst wenn die erlebte Wirklichkeit mit anderen Informationen über diese Zeit verglichen wird, entsteht eine Vorstellung davon, wie es aus heutiger Sicht damals gewesen ist.“ (Nach: Das Gedächtnis der Nation S.4)

Begegnet den Zeitzeugen respektvoll und lasst sie aussprechen. Bei ausschweifenden Erzählungen darf aber auf das Thema zurückgeführt werden.

Mögliche Fragetypen:

- Mit offenen Fragen bringt man den Zeitzeugen ganz allgemein zum Reden, kann aber auch sehr ausschweifende Antworten erhalten. Bsp.: „Warum sind Sie aus Syrien geflüchtet?“
- Mit geschlossenen Fragen können ganz konkrete Sachverhalte ermittelt werden, oft erhält man aber keine zusätzlichen Informationen. Bsp.: „Wann sind Sie aus Syrien geflohen?“
- Mit szenischen Fragen können beim Zeitzeugen Bilder und damit auch Erlebnisse geweckt werden. Bsp.: »Sie kamen in der überfüllten Unterkunft des Erstaufnahmelagers an. Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?«

Nach: Das Gedächtnis der Nation: Leitfaden für Zeitzeugeninterviews. [http://www.gedaechtnis-der-nation.de/mitmachen/youtube/elements/01/copytext\\_files/file/Leitfaden%20f%C3%BCr%20Zeitzeugen-Interviews.pdf](http://www.gedaechtnis-der-nation.de/mitmachen/youtube/elements/01/copytext_files/file/Leitfaden%20f%C3%BCr%20Zeitzeugen-Interviews.pdf)